

Bezugs-Preis

in der Hauptausgabe oder den im Stich-
blatt und den Sonntags erzielten Aus-
gaben abgezahlt: vierzehntäglich 4.50,-
bei zweimaliger täglicher Auflösung bis
zum 4.50,- Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierzehntäglich
4.50,- Durch tägliches Auszugsverfahren
im Rundschau: monatlich 4.70,-

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr,
die Abend-Ausgabe Wochentag um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Schlesische Zeitung.

Die Expedition ist Wochentag ausserstreich
größtens von früh 8 bis spät 7 Uhr.

Sitzungen:

Otto Niem's Lecture, Alte Universität, Universitätstraße 3 (Vorlesungen).

Louis Böhme,

Katharinenstr. 14, post. und Königsgasse 2.

Nr. 193.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 17. April 1899.

Anzeigen-Preis

Die Geprägte Petition 20 Pf.
Reklamation unter dem Nebenkostenstrich (40 Pf.)
Sachen 60.-, vor dem Kammergericht 140 Pf.
(geprägt) 40.-
Großer Schrift und anderem Ver-
größert. Tabakdose und Zigaretten
nach höherem Tarif.

Große Beilagen (geprägt), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung
A 10., mit Postbeförderung A 10.-

Annahmevertrag für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Sonnabend 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.
Bei den Sitzungen und Annahmen ist eine
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind bitte an die Expedition
zu richten.

Druck und Verlag von C. Volz in Leipzig.

93. Jahrgang.

Der Eindruck der Rede Bölow's.

"Nach zwei Seiten hin ist der Erfolg der Rede Bölow's und der Haltung der deutschen Presse unverkennbar und in die Augen springend. Einmal hat England sich genötigt zu beklagen, nachgegeben und das deutsche Reichstag habe nur passiv Besiedigung gezeigt. Andererseits influenzt das jetzt genannte Blatt dem Staatssekretär, der Tenor seiner Rede sei wesentlich durch die Politikwelt bestimmt worden, dem Parlament zu Gefallen zu sprechen. Am unangenehmsten verläuft, wie den 'Berl. R. R.' berichtet wird, in London offenbar, daß die Rede bei aller Gestaltung durchaus maßvoll ist und keinerlei politische Angriffspunkte bietet. Nur eine ganz vereinzelter Stimme wirkt ihr Stellenweise zu kriegerischen Tonen vor."

"New York, 16. April. Die Blätter sprechen sich sehrträchtig über die Vereinbarung in der Samoafrage aus. Sie geben die Rede des Staatssekretärs v. Bölow wieder. Die 'Morning Post' sagt, die Rede zeige den Machiavellischen und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"New York, 16. April. Der Redakteur des Staatssekretärs v. Bölow über Samoa wird durch die 'Morning Post' sehr ausdrücklich gezeigt. Die 'New Yorker Staatszeitung' führt in einem Artikel aus, die Rede zeige den wohltuenden Gegenzug der Öffentlichkeit und Gesellschaft der deutschen Politik gegenüber der unfairen Haltung Englands. Deutlich röhrt die 'Staatszeitung' die Unmöglichkeit, mit der sich im Anschlage alle Parteien in der Samoafrage hinter die Regierung stellen.

"Sehr zu beachten ist dabei, daß Württemben, das in der angekündigten 'New Yorker Staatszeitung' gegen England zu Tage tritt, dessen Unterhändler und Unterstützer nicht nur in einer einzigen, die Wohlthat der Welt in ihrer ganzen Weite darstellen, sondern auch in einer einzigen, die die Spanisch-amerikanischen Kriege in Washington verhindern haben.

"Ganz anders ist der Eindruck der Rede unseres Staatssekretärs in England. Nur der 'Standard' erklärt die Rede für ein parlamentarisch-konservatives Meisterstück und die 'Times' erklärt, sie gebe keinen Anhalt für irgend welchen Groß, sonst aber sind der Krieger und die Verbündung über die energielosen und doch gemäßigten Sprache des deutschen Regierungssprechers unverkennbar. Die aufführlichen, den ganzen Inhalt der Rede widergebenden 'Reuter'-Telegramme lassen keinen Zweifel darüber, daß sie hauptsächlich beworben, gewissen in der letzten Zeit herveröffentlichten auswärtigen Tendenzen gegenüber ebenfalls zum offiziellen Ausdruck zu bringen, das Deutschland nicht gefallen sei, sich etwas zu lassen. Die Präsidentur des Londoner Blätters dagegen läuft durch uncharakteristische Wieglassungen den Eindruck zu erwecken, als habe Herr v. Bölow vornehmlich übertriebene Ausführungen der Kreise zurückweisen wollen, die die englische Presse mit naiver Selbstverständlichkeit als Dingos nennt. Trotzdem wird in flüssiger Weise der Einbruck der Rede auf den Reichstag nach Möglichkeit fortgeschrieben, nur der 'Standard' hebt hervor, daß sie vom ganzen Hause mit großem Beifall auf-

genommen wurde. Die 'Morning Post', welche meint, der Nachdruck hätte wohl mehr auf das 'legale Entgegenkommen Englands' und Amerikas und weniger auf das starre Gehalten an der eigenen Auffassung gelegt werden sollen, treibt die Verlogenheit so weit, zu behaupten, der Reichstag habe nur passiv Besiedigung gezeigt. Andererseits influenzt das jetzt genannte Blatt dem Staatssekretär, der Tenor seiner Rede sei wesentlich durch die Politikwelt bestimmt worden, dem Parlament zu Gefallen zu sprechen. Am unangenehmsten verläuft, wie den 'Berl. R. R.' berichtet wird, in London offenbar,

daß die Rede bei aller Gestaltung durchaus maßvoll ist und keinerlei politische Angriffspunkte bietet. Nur eine ganz vereinzelter Stimme wirkt ihr Stellenweise zu kriegerischen Tonen vor.

Run, hoffentlich lernen jetzt immer weitere Kreise in Deutschland einsehen, daß aufrichtige Freundschaft für uns in England nie geheiligt ist und daß die 'Peterborough Zeitung' die Lage vollkommen richtig beurteilt, wenn sie schreibt, es handle sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"New York, 16. April. Der Redakteur des Staatssekretärs v. Bölow über Samoa wird durch die 'Morning Post' sehr ausdrücklich gezeigt. Die 'New Yorker Staatszeitung' führt in einem Artikel aus, die Rede zeige den wohltuenden Gegenzug der Öffentlichkeit und Gesellschaft der deutschen Politik gegenüber der unfairen Haltung Englands. Deutlich röhrt die 'Staatszeitung' die Unmöglichkeit, mit der sich im Anschlage alle Parteien in der Samoafrage hinter die Regierung stellen.

"Sehr zu beachten ist dabei, daß Württemben, das in der angekündigten 'New Yorker Staatszeitung' gegen England zu Tage tritt, dessen Unterhändler und Unterstützer nicht nur in einer einzigen, die die Spanisch-amerikanischen Kriege in Washington verhindern haben,

"Ganz anders ist der Eindruck der Rede unseres Staatssekretärs in England. Nur der 'Standard' erklärt die

Rede für ein parlamentarisch-konservatives Meisterstück und die 'Times' erklärt, sie gebe keinen Anhalt für irgend welchen Groß, sonst aber sind der Krieger und die Verbündung über die energielosen und doch gemäßigten Sprache des deutschen Regierungssprechers unverkennbar. Die aufführlichen, den ganzen Inhalt der Rede widergebenden 'Reuter'-Telegramme lassen keinen Zweifel darüber, daß sie hauptsächlich beworben, gewissen in der letzten Zeit herveröffentlichten auswärtigen Tendenzen gegenüber ebenfalls zum offiziellen Ausdruck zu bringen, das Deutschland nicht gefallen sei, sich etwas zu lassen. Die Präsidentur des Londoner Blätters dagegen läuft durch uncharakteristische Wieglassungen den Eindruck zu erwecken, als habe Herr v. Bölow vornehmlich übertriebene Ausführungen der Kreise zurückweisen wollen, die die englische Presse mit naiver Selbstverständlichkeit als Dingos nennen.

"Trotzdem wird in flüssiger Weise der Einbruck der Rede auf den Reichstag nach Möglichkeit fortgeschrieben, nur der 'Standard' hebt hervor, daß sie vom ganzen Hause mit großem Beifall auf-

genommen wurde. Die Regierungen die Bestimmung getroffen, daß die Commissare schon vor ihrer Abreise nach Samoa in Washington gemeinsame Befreiungen haben sollen. Unmöglich wird aus Washington gemeldet:

"Die Tage auf Samoa beschäftigte am Freitag die Aufmachung des Staatssekretärs, das unterzeichnete den vollständigen Briefe über die Börde auf Samoa, der in einem wichtigen Bericht von den Zeitungsberichten abweicht, haben er die Haltung Deutschlands als gerechtfertigt dargestellt. Es steht, daß die Consuls anfänglich überzeugt gekommen sind, die Anerkennung des Reiches zu erhalten, indem sie sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"Run, hoffentlich lernen jetzt immer weitere Kreise in Deutschland einsehen, daß aufrichtige Freundschaft für uns in England nie geheiligt ist und daß die 'Peterborough Zeitung' die Lage vollkommen richtig beurteilt, wenn sie schreibt, es handle sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"Die Regierung der Samoafrage, die ich mit dem Staatssekretär über die Samoafrage habe, legt die Anerkennung des Reiches zu erhalten, indem sie sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"Die Regierung der Samoafrage, die ich mit dem Staatssekretär über die Samoafrage habe, legt die Anerkennung des Reiches zu erhalten, indem sie sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"Die Regierung der Samoafrage, die ich mit dem Staatssekretär über die Samoafrage habe, legt die Anerkennung des Reiches zu erhalten, indem sie sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"Die Regierung der Samoafrage, die ich mit dem Staatssekretär über die Samoafrage habe, legt die Anerkennung des Reiches zu erhalten, indem sie sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"Die Regierung der Samoafrage, die ich mit dem Staatssekretär über die Samoafrage habe, legt die Anerkennung des Reiches zu erhalten, indem sie sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"Die Regierung der Samoafrage, die ich mit dem Staatssekretär über die Samoafrage habe, legt die Anerkennung des Reiches zu erhalten, indem sie sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"Die Regierung der Samoafrage, die ich mit dem Staatssekretär über die Samoafrage habe, legt die Anerkennung des Reiches zu erhalten, indem sie sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"Die Regierung der Samoafrage, die ich mit dem Staatssekretär über die Samoafrage habe, legt die Anerkennung des Reiches zu erhalten, indem sie sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"Die Regierung der Samoafrage, die ich mit dem Staatssekretär über die Samoafrage habe, legt die Anerkennung des Reiches zu erhalten, indem sie sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"Die Regierung der Samoafrage, die ich mit dem Staatssekretär über die Samoafrage habe, legt die Anerkennung des Reiches zu erhalten, indem sie sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"Die Regierung der Samoafrage, die ich mit dem Staatssekretär über die Samoafrage habe, legt die Anerkennung des Reiches zu erhalten, indem sie sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"Die Regierung der Samoafrage, die ich mit dem Staatssekretär über die Samoafrage habe, legt die Anerkennung des Reiches zu erhalten, indem sie sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"Die Regierung der Samoafrage, die ich mit dem Staatssekretär über die Samoafrage habe, legt die Anerkennung des Reiches zu erhalten, indem sie sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"Die Regierung der Samoafrage, die ich mit dem Staatssekretär über die Samoafrage habe, legt die Anerkennung des Reiches zu erhalten, indem sie sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"Die Regierung der Samoafrage, die ich mit dem Staatssekretär über die Samoafrage habe, legt die Anerkennung des Reiches zu erhalten, indem sie sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"Die Regierung der Samoafrage, die ich mit dem Staatssekretär über die Samoafrage habe, legt die Anerkennung des Reiches zu erhalten, indem sie sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

"Die Regierung der Samoafrage, die ich mit dem Staatssekretär über die Samoafrage habe, legt die Anerkennung des Reiches zu erhalten, indem sie sich nicht um ein zufälliges Mißverständnis und Goldstaateng. Wenn solcher Weit in Berlin vertrieben, so seien keine ernsten Interessen zu befürchten. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Komitees für ostasiatische Angelegenheiten, stellt in einem Interview, die Wohlthat der Welt ethische die Freiheit Deutschlands, England (?) und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Aktion möge zur Aufklärung dieser wichtigen im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

er diese Aussicht mit dem Anspruch auf den Thron eines kleinen deutschen Herzogthums vertrauen konne. Dann wird folgende Verdächtigung laut: "Wären wir argwohnisch hinzuholen der Weimarer Hof und Staate, so würden wir es als eine erste Thatsache betrachten, daß der Herzog und sein Sohn weitgehend einverstanden seien, um die Rechte und Pflichten unserer Beamten und Beamten in Samoa zu bestimmen, und die sie schädigend bestehen müssen, und die sie zur Verfolgung des deutschen Reiches zu helfen gezwungen werden müssten!" Mit noch größerem Nachdruck hätte das deutsche Reich, angeworben durch die Botschaft, um einen Vertrag mit dem Herzogthum Weimar zu schließen, wenn sie sich nicht gegen das Herzogthum We

Aber wenn man auch über den Mangel an Tact hätte hinweggehen können, die systematische öffentliche Vertheidigung durch sie hätte man nicht haben, wenn man nicht die Jugend ihrer machen wollte an den Pfosten, die ihrer Freiheit eine Ausnahme gegen den Staat haben. Die preußische Unterrichtsverwaltung hat lange gezögert, ehe sie zum Einschreiten sich entschloß; sie mochte dem kleinen Mann nicht gerad ein bösartiges Martyrium bereiten. Das Auftreten des Dr. Arons während der letzten Berliner Wahlversammlung gab endlich den Ausschlag, denn es überschritt alle Grenzen. Herr Arons geht ja wohl im "Vorwärts" ein und aus; in dem rothen Salon seiner Wohnung verhandelt er jedenfalls die Parteigründen zwischen uns sich; vielleicht richtet er an sie einmal die Frage, was gelobt würde, wenn Agetellis das "Vorwärts" (Ephemeride, Exzer, Maschinenmeister) in Versammlungen über das sozialdemokratische Staatsstaat berjegten? Sie hätten sicherlich die längste Zeit "Geduldung" beim "Vorwärts" gehabt. Dies mögen auch die bürgerlichen Blätter beschäftigen, die um die Welt mit den sozialdemokratischen für die Unvereinlichkeit des Herrn Dr. Arons und sein "gutes Recht" zur Verlegung der Staats- und Gesellschaftsordnung eintraten.

Die jardinierte Blütenleiste werden von der öffentlichen Meinung Frankreichs mit leichten bemerkenswerten Sympathien berjegt. Um die Welt verkehren Politiker und Blätter der verschworenen Parteiorganisation Italiens über eifrigsten Freundschaft und lassen doch nicht unbedeutend zurück, daß Italien nicht nur aus idealen, sondern auch aus realem Grunde das gute Verhältniß zu Frankreich gar nicht sorgfältig genug pflegen könne. Gegenüber dieser Ratschlag erachtet, ohne Hintergedanken, gemeint ist, erachtet er überaus, daß Italien auch ohnehin auf die Pflege französischer Beziehungen zu Frankreich bezügliche und gerechtfertigte Werte legt. Bei der in Frankreich bestimmt gebliebenen Aufmerksamkeit für die italienischen Angelegenheiten ist aber eine von Vereinigungsmöglichkeit freie Verwendung der Partei Italiens dagegen selten. Die Franzosen stehen vielmehr ihrer weit überzeugenderen Weisheit nach auf dem Standpunkt, daß Italiens natürlicher Platz im Schlesienkreis Frankreichs sei, und daß die Weisung der Italiener, in dieses untergeordnete Verhältniß zurückzukehren, eines Art der Unfreundlichkeit Frankreich gegenüber darstelle. Sie lassen es sich deshalb auch nicht ausreden, daß Italien, indem es seine internationale Selbständigkeit auch Frankreich gegenüber zu wahren entschlossen ist, freindliche Einflussnahmen gehorche, und so erachtet die französische Eigalität sich von der Weisung abweichen fühlt, daß Italien, wie der Abfall des Handelsvertrages mit Frankreich darüber, auf wirtschaftlichen Gebiete zur Weisung des feindlichen Kriegsgegners zu handeln gebeten, so betrachtet sie das doch erst als eine Wiederaufstellung, der ein meisteres Entgegenkommen auch auf politischem Gebiete zu folgen habe. Dass Frankreich eben erst durch Ausdehnung seiner afrikanischen Kolonialsparte über das Hintern von Kapitalistien den italienischen Empfindungen eine erhebliche Entlastung bereitet hat, stört die auf den Zusammenhang der italienischen Käfe ander Frankreichs Pogromen spekulierenden Politiker der Seine weiter nicht. Sie haben nach so mancherlei Heßschlägen der austarischen Aktion eine kleine Nachtruhe wohlgemut, und so bejubeln sie den Galadus des französischen Mittelmeergeschwaders in Cagliari, um ihre Phantasie an der Vorstellung einer französisch-italienischen Einheit zu ergötzen, ein Spiel, das man beispielhaftes Weise in England mit sehr mißtrouismischen Augen verfolgt.

Ein unerwarteter französisch-englischer Zwischenfall ist zu verzeichnen. Im Morgenblatt wurde aus Hongkong am 16. April gemeldet, Eingeckene im Hinterland in Taipoo hielten auf einer Abteilung britischer Soldaten gefeuert, welche Vorbereitungen für die Besetzung des erweiterten Gebietes von Kowloon (der unmittelbaren Hinterlande von Hongkong) traut; britische Truppen seien nach Taipoo abgezogen. Heute liegen uns über den Zusammenfall folgende nähere Mitteilung vor:

"London, 17. April. (Telegramm.) Den "Times" wird aus Hongkong von gestern gemeldet: Der Torpedobootsrider "Tiger" mit einer Besatzung von 100 Mann des Hongkong Regiments ging gestern nach dem neuen Gebiet von Kowloon vor und traf hier tausend uniformierte chinesische Soldaten an, die auf den Hügeln, die Taipoo besiedeln, sich in einer guten Stellung befanden. Die Chinesen eröffneten das Feuer mit Geschützen und Gewehren, richteten schwere Schaden an. Nachdem der "Tiger" die Chinesen besiegt hatte, schickte die Truppen des Hongkong Regiments zum Angriff und schlugen die Chinesen in die Flucht. Nun glaubt, daß die Chinesen einige Blame verloren haben."

Hierzu hat man es nicht mit dem Überfall eines handfesten Einzelkämpfers, sondern mit einem ziemlich starken militärischen Aufgebot, also mit einem Art warranischen Freundschaft gegen England zu thun, der an sich nicht von Belang ist, aber nicht ohne Folgen bleiben wird. So heißen die "Times", wie uns der Druck meldet, mit, daß die britische Regierung die von den Chinesen nachgeschickte Frist von 6 Monaten, um die nötigen Anordnungen zur Auflösung der See-

flüchter zu treffen, bewilligt habe, bejubeln es aber nach den jüngsten Vorlesungen in Kaulung als unmöglich für England, an der Absicht festzuhalten, die Schließung der Seegebiete einzurichten. England müsse China leben, daß dieses übernummern Verpflichtungen nicht ungestrickt verlegen kann. — Bezeichnet und von besonderem Interesse ist an dem Zwischenfall, daß die wieder und wieder erwähnten Besitzerungen des Londoner Auswärtigen Amtes, England sei der einzige Feind Chinas und werde diesen ein ganz ego zu tun, die an seine Erfüllung drängen, in China selbst nicht verfangen haben. Die Chinesen betrachten auch die Engländer als ihre Freunde, und mit Recht, denn sie wissen recht gut, daß die angeblichen Freunde vom Himmel des Westen doch gäbe Städte für sich beanspruchen.

Die letzten brieflichen Nachrichten von der heimkehrenden Expedition Macdonald bestätigen, daß die Forschungsreise abgelaufen werden möchte, weil sie nicht weiter nach Norden vorzugehen könne, einzelne, weil Reisungsmöglichkeiten fehlten, anderentheil, weil man auf bestimmt die Badehäuser, die keinen nützlichen Nutzen zu erwarten stand. Jänner noch fehlen genaue Nachrichten über den Ausstand der Kubaner. Warum die Erhebung erfolgte, wie sie erzählt, daß sie nur in Unruhen bestanden. Der Krebsfänger Willy Offenbach kam im Jan. Dezember d. J. Die ganze Angelegenheit ist unklar und die Regierung wird auf die Einsetzung einer Untersuchung nicht herauszutragen. Der größte Erfolg der Expedition ist die Erforschung des Gebietes um San Nicolas. Hauptmann Justin erreichte den See — eine große Wasserfläche im Küstenlande — am 14. Februar. Die Gefahren des Meeres waren durch am Rath bestreite erhebliche Sünden durchaus nicht übersehen worden; der See war äußerst beschwerlich. Die drei Reisenden, Hauptmann Justin, Hauptmann Ferguson und Lieutenant Brigh, waren mit ihrem Ausflug zufrieden. Sie haben ein großes Glück erlangt, daß zum ersten Male von vielen Gewässern befreit wurde, sowohl im großen Uganda und dem Hafen des Kubafusses befindet. Das Land ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge der Badehäuser handelt. Es ist eine Wüste und die Beschaffung von Wasser und Nahrung für Menschen und Tiere war sehr beschwerlich. Das Geheim wird bejubelt, daß die Kubafloss, nämlich von fünfzig Breitengraden, westlich vom Nil, südlich von Uganda, sich nun zum ersten Male vermessen und genau das Gefüge

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 193, Montag, 17. April 1899. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

id. Leipzig, 17. April. Heute Morgen verstarb in 9. Stock Herr Heinrich Pfleil, als Schriftsteller, namentlich aber als Componist weit bekannt. Nur wenigen ist in Sängerkreisen die Popularität und die Beliebtheit des „alten Pfleil“ befreit gewesen. Es hat wohl im deutschen Reich kaum ein Hörer gereicht, der nicht Pfleil's Lieder zum Vortrag brachte, und was der ehrliche Pfleil erschien, war er gern geschenkt. Seine Lieder wurden gelungen, so weit die deutsche Zunge klugt, denn deutsche Liedergemeine im Auslande pflegten ganz besonders seine von ihm componierten Lieder, die immer in zu Herzen gehenden Worten an die alte Heimat erinnerten. Auch als Schriftsteller war er gern gelesen. Heinrich Pfleil ist ein Kind unserer Stadt genutzt, denn er wurde am 18. December 1835 hier geboren. Seine reiche Thätigkeit wird in diesen Blättern noch eingehend bewirkt.

— Leipzig, 17. April. Beim Rathe ist mehrfach von der betreffenden Deputation angeregt worden, gegenüber den Ringbildung der Unterküche bei Abholzung der Straßen diese Abholzung später in eigener Regie auszuführen. Wie wir erfahren, ist daraus beschlossen worden, Förderung in dieser Beziehung anzustellen. — Die bereits erfolgte Inbetriebnahme der Leipziger elektrischen Straßenbahn vom Markt in Leipzig (Kreis) bis zur Einmündung der Hauptstraße in die Delitzscher Straße ist nur auf jederzeitigen Widerfuß vom Rathaus genehmigt worden. Die Genehmigung wird zunächst, falls der Rath mit der Regierung wegen der gestellten Bedingungen nicht zur Einigung gelangt.

— In unserem Berichte über den Vortrag des Herrn Dr. Hilliger im Aldeutischen Verband haben wir die Schlussworte des Redners darüber zusammengefasst, daß vom Reichstage die Schaffung einer Flotte gefordert werden sollte, die uns England ebenbürtig in einem etwaigen Krieg machen. Auf Wunsch des Redners sei bemerkt, daß er forderte, unsere Flotte müsse so stark und wohlfärbig sein, daß wir dem angekündigten Verhandlungskomitee, wenn es uns aufgezeigt würde, läche ins Auge schauen könnten.

— Leipzig, 17. April. Dem diesjährigen polnischen Arbeiter-Verein Bratislava-Poznań (Welsche Hälfte) war das Verhandeln in polnischer Sprache in öffentlichen Versammlungen vom Polizeiamte der Stadt Leipzig untersagt und war in geschlossenen Mitgliederversammlungen war ihm der Gebrauch der polnischen Sprache bedingungslos nachgelassen worden. Der hiergegen vom Vorstand des Vereins eingewendete Rechts wurde von der lgl. Kreishauptmannschaft verworfen und auch die hierauf beim lgl. Ministerium erhobene Beschwerde ist als unbegründet zurückgewiesen worden, da, wie die hierzu erlassene Verordnung lautet, es dem Samme und Zweck des Vereinigungs entgegtritt, daß in Versammlungen, in denen öffentliche Angelegenheiten erörtert werden sollten, die Verhandlungen in einer den Beauftragten der Polizeibehörden verständlichen Sprache geführt würden.

— Aus dem Vogtland, 17. April. Im Bischofssitz ist am 13. April das Wohnhaus nebst Schuppen und Scheune des Gartenbauherrn Günther vollständig niedergebrannt. Man nimmt vorläufig Brandstiftung als Ursache an und sind auch drei Personen, sowie eine 20 Jahre alte Tochter und der 17jährige Sohn beschuldigt unter diesem Verdacht verhaftet worden. Der Vater wurde jedoch bereits wieder auf freien Fuß gesetzt. Günther ist schon vor 2 Jahren infolge Blutschlag einmal abgebrannt. — Am Sonnabend Vormittag in der Wallbergstraße Krauth im Schülgenhaus in Hof einen Gerichtsprotokoll gegen den Betreiber verhängt und hat sehr schwere Verlegerungen erlitten. Der Verunglückte verstarb auf dem Wege nach dem Krankenhaus.

— Leipzig, 17. April. Die Vertreter des Arbeiter-Bildungsvereines von Leipzig und Umwandlungen hatten in einer vor einiger Zeit hier veranstalteten Versammlung eine Resolution angenommen, in der die Gründung einer besonderen Organisation angeregt wurde. Diese sollte namentlich der Ausbildung der jugendlichen Arbeiter und Arbeitervinnen dienen, da dies im Rahmen der gewerkschaftlichen und der politischen Vereinigungen nicht gut möglich sei. Die Arbeitervereine waren ungenehmigt worden, hierzu Stellung zu nehmen. In einer zweiten, gestern in der Gastwirtschaft „Stadt Görlitz“ veranstalteten Versammlung der Vertreter der Arbeitervereine wurde das Resultat bekannt gegeben, und da sich die Vereine in der Hoffnung mit der Gründung einer solchen Organisation einverstanden erklärten, wurde die Bildung eines Verbandes der Arbeitervereine mit dem Sieg in Leipzig beschlossen und zur Ausarbeitung des Statutes eine Commission gewählt, die den Entwurf veröffentlicht und einer späteren Versammlung zur Beschlussfassung vorlegen soll.

— Leipzig, 17. April. Im Saal des gestrigen Abends fand nicht weniger als zwölftausend Stühle zur Ansprache Platz. Es geht haben die Langfinger noch nicht dringend gemacht werden können. — In den letzten Tagen sind hier die schon signalisierten Beträger aufgetreten, die in der Weise operieren, daß sie in den Geschäften eine Kleinigkeit kaufen, ein Gehärtmarkt für Ladung hinlegen und nach Aufzählnung des ihnen herangetriebenen Kleingeldes dieses, sowie das Gehärtmarkt auf sich reißen und die Hände ergreifen. Es ist nochmals vor ihrem drohenden Gewornt. — Die Mark Belohnung hat der Eigentümer bestens verdient. Ganz, wie von mir bereits gemeldet, ein Unbekannter vor der Lampenfabrik weg verschwunden ist, auf die Wiedererlangung seines Gehärtmarktes ausgesetzt.

— Über den Dienststall einer 32 prozentigen Rentate über 100000 Thlr. der französischen Bank „Credit Lyonnais“ in Nizza, von dem wir seiner Zeit berichteten, erschien jetzt am 14. d. M. in Dresden, in welcher über die Banküberfallansklage in Krimisschau berichtet wurde, Sammelstreit über die Teilnahme an den Landtagswahlen und über die Stellungnahme des Deutschen Parteiensitzung zu den Wahlberichten erneut zum Ausgang. Gegenüber den gegen die Leipziger „Genossen“ erhobenen Vorwürfen des Disziplinarbuchs, bestätigt „Genosse“ Hornisch, daß Disziplin und Karriere ergeben zu zweierlei Dinge seien und es ein Unding wäre, eine Parteidienstlichkeit, wie die Leipziger, gegen ihren Willen zu einer politischen Aktion, der Verhinderung an den Landtagswahlen, zu bringen. Sehr hart wurde die Haltung des Berliner Parteidienstes und die Ausführungen des „Genossen“ Hornisch gegen den Landeskongress verurteilt. Dem „Genossen“ Hornisch wurde vorgeworfen, daß seine Rede über die Wahlauftaktkette des Wohlauer Urteils ein Fertig geworfen sei, wie ihr Dr. Löder auch nicht schöner hätte tunnen können. Die Meinung des Berichtersatzes stand ihren Ausdruck in den Resolutionen, den denen die beiden ersten mit überwiegender Majorität, die dritte einstimmig angenommen wurden. Die erste Resolution erhielt die „Sächsische Arbeiterzeitung“ ein Vertrauensvotum; die zweite bewarb auf die Haltung des Parteidienstes in Sachen der verdeckten Wohlauer Wahrheit ein Fertig geworfen sei, und sie ist eine der Meinung aus, daß das Wohlauer Urteil unter die Rubrik „Untersuchungen“ hält. Wohlau wurde, will das Papier in Monte Carlo für 20000 Francs an sich gebracht haben.

— Wegen Täuschungsabschaffung wurde am Sonnabend Nachmittag auf dem Augustusplatz eine 27 Jahre alte Schneiderin aus Hörmannswalde verhaftet. Dieselbe entwendete einer Dame ein Portemonnaie mit über 30 M. Inhalt aus der Kleiderschrank. Die Dame bemerkte, daß sich jemand an ihrer Tasche zu schaffen machte, und wußte darauf die Braunschweigerin, die höchstens gerade in der Hand hielten, entfernen wollte, an. Die Erbauer behauptete, daß sie das Portemonnaie gehabt habe. Im Besitz der Behaupteten wurde noch ein Portemonnaie mit 80 M. Inhalt gefunden. — Verhaftet wurde ein vierzehnjähriger 29 Jahre alter Tapetier aus Großhennersdorf, der dringend verdächtigt, sich eines Verbrechens im Stabe des § 176,3 des Reichsstrafgesetzbuchs schuldig gemacht zu haben. — In einem Cafe im Brühle wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ein schwerer Cylinderhut mit weitem Krempe

futter im Werthe von 25 M. gestohlen. Das Futter ist der Name „F. Sturm“ mit Bleistift eingeschrieben.

— In der Conradstraße in Volkmarshausen wurde gestern Vormittag ein häßlicher Knabe von einem Radfahrer in Folge schweren Rades und unterflossener Rädern angeschlagen, zum Glück aber nicht verletzt. Die Verhältnisse des Radfahrers konnte nicht festgestellt werden, da derzeit schlechtig dengengestalten war.

— Der gestern Nachmittag am Abend im Bluthaus ertrunkene Knabe ist als der 12jährige Sohn eines in der Elsterwerda wohnhaften Schneider recognotiert worden.

8. Chemnitz, 17. April. Die mindeste Genehmigung zum Bau der Straßenbahnlinie von Altenberge nach Freiberg ist eingetroffen. — In der Zeit vom 24. bis zum 26. Juni d. J. findet hier die erste Hauptversammlung statt. Der Vorstand des sächsischen Kaufmännischen Vereins ist dabei, um 100 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröffnete. Nach einigen Ansichten, das Stand der Angelegenheit etwas geschränkt hätte, entschied der hiesige Elektricitätsverein, welche etwa 150 Personen, die sich gestern Abend bei Krieg & Helbig versammelten, gesetzt. Unter den Gesuchten waren 40 Interessenten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. W. Giesecke, der in Gemeinschaft mit Herrn Buchdruckereibesitzer Schröder die Einladung eröff

Kämpfer in L. Connitz, mit Leichmann, Anna Clara, in L. Lindenau. — Arnold, Georg Walther, Lithograph, mit Schüre, Hubert, in L. Lindenau. — Preß, Carl Reinhold, Schneider, mit Mödring, Johanna Katharina, in L. Lindenau. — Schilling, Gustav Max, Bierbrauer, mit Otto, Marie Emma Hedwig, in L. Lindenau. — Steuse, Friedrich August, Bierbrauer und Produzentenbäcker in Leipzig, mit Goldkern, Marie Anna, in L. Lindenau. — Voigt, Emil Albin, Wirtschaftsgehilfe, mit Baumgarten, Maria Marie Hilma, in L. Plagwitz. — Hahn, Carl Gustav, Schlosser, mit Roßberger, Martha Ida, in L. Lindenau. — Wolf, Ernst Albert, Eisfärder in L. Kleinischendorf, mit Weidert, Pauline Marie Helene, in L. Plagwitz. — Koch, Friedrich Eduard, Webmuster, mit Uhlig, Anna Elma, in L. Lindenau. — Bräuner, Friedrich Walter, Kaufmann in L. Schleußig, mit Richter, Barbara Justine, in Leipzig. — Geisel, Carl Gustav, Tischler, mit dem, Rudolf, geb. Manja, Laura Pauline, in L. Plagwitz. — Göller, August Ferdinand, Handelsbetrieb in L. Plagwitz, mit dem, Walter, geb. Göde, Clara Thelma, in L. Kleinischendorf. — Leonhardt, Ernst Paul, Farmer in L. Plagwitz, mit Kühl, Anna Friederike, in Zippitz. — Juzamen 23.

Geschlechterungen: Gissmüller, Karl, Eisfabrikanten, wagenführer in L. Lindenau, mit Eberl, Katharina Sophie, in Leipzig. — Pöhl, Richard Emil, Handarbeiter, mit Ritschel, Maria Bertha, in L. Kleinischendorf. — Böckeler, Friedrich Hermann, Bader, zur Zeit Strassenbahnfahrer, mit Hoffelzsch, Augusta Bertha, in L. Lindenau. — Reigler, Paulus, Dechandler, zur Zeit Bierbrauer, mit Weißkrause, Beatrix Hedwig Clara, in L. Lindenau. — Dvorak, Vincent, Handarbeiter, mit Bartsch, Rosine Friederike, in L. Lindenau. — Lathau, Emil Hermann Karl, Unterstabsfelder im 19. Inf. Reg. in Döbeln, mit Klumpe, Else Anna, in L. Lindenau. — Schröter, Gustav Paul, Maurer, mit Richter, Anna Bertha Marie, in L. Kleinischendorf. — Krämer, Karl Friederich, Bierbrauer in L. Lindenau, mit Höfling, Anna Caroline, in Leipzig. — Pegel, Friedrich Robert Louis, Metallarbeiter in L. Lindenau, mit Wahmann, Elisabeth Ottilie Anna, in Cölln. — Lange, Paul May, Geschäftsführer in L. Kleinischendorf, mit Schwab, Marie Clara, in L. Plagwitz. — Geibel, Friedrich Ferdinand, Eisenbahnmagazinhaber, mit Seining, Sophie Louise, in L. Lindenau. — Gruber, Jean, Weber, mit Werner, Maria, in L. Lindenau. — Pöhl, Oskar Albert, Dechandler in L. Schleußig, mit Kirsten, Anna Amalie Martha, in L. Kleinischendorf. — Ring, Hermann Richard, Zimmermann, mit Schmid, Anna, in L. Lindenau. — Reiter, Paul, Schlosser in L. Plagwitz, mit Engert, Johanna Marie Emilie, in L. Lindenau. — Kühnert, Ernst Paul Richard, Schuhmacher, jetzt Maschinenfacharbeiter in L. Plagwitz, mit Prölter, Emma Gentilie, in L. Connitz. — Schneidenbach, Franz Adolph, Handarbeiter, mit Göring, Johanna Margarete, in L. Kleinischendorf. — Haufe, Franz Paul Otto, Kupferschmied, mit Peter, Marie Emma Martha, in L. Lindenau. — Leiter, Max Ludwig, Buchhalter in L. Schleußig, mit Käse, Anna, in L. Plagwitz. — Jacob, Wilhelm Bernhard, Schlosser in L. Plagwitz, mit Sander, Maria Clara, in L. Lindenau. — Grebe, Friedrich Burkhart, Lederglasfärterarbeiter in L. Lindenau, mit Lehmann, Martha Helene, in Leipzig. — Döhl, Hugo Adolf, Ausfurnier in Leipzig, mit Schmidt, Marie Adelheid Alma, in L. Lindenau. — Wille, Hermann Max, Bierbrauer, mit Bauer, Marie, in L. Lindenau. — Sponholz, Ritt, Buchdrucker in L. Schleußig, mit Hesse, Else Margarete, in L. Plagwitz. — Karricht, Johann Karl, Eisfärderarbeiter in L. Lindenau, mit Kring, Anna Bertha, in L. Kleinischendorf. — Döhl, Berthold Hugo Wambale, Handlungsgeselle in Leipzig, mit Weißler, Elsa Rosa, in L. Lindenau. — Voigt, Guido Max, Schlosser in L. Neustadt, mit Günthermann, Helene Rosa, in L. Plagwitz. — Juzamen 30.

Geburten: Burchard, Peter Paul, Steinmetzhändler. — Denk, Heinrich, — Schröter, Friedrich Hermann, Schreinereibetrieb. — Lohse, Georg Clemens, Buchhalter. — L. Lindenau. — Weide, Robert Oskar Otto, Walfangenelehrer. — L. Kleinischendorf. — Brämme, Friedrich Hermann, Maurer. — L. Lindenau. — Raundach, Franz Eduard, Schuhmacher. — L. Plagwitz. — Prölter, Ernst Louis, Maurer. — L. Lindenau. — Staub, Carl, Bierbrauer in L. Lindenau, jetzt Maschinenfacharbeiter in L. Plagwitz, mit Prölter, Emma Gentilie, in L. Connitz. — Schneidenbach, Franz Adolph, Handarbeiter, mit Göring, Johanna Margarete, in L. Kleinischendorf. — Haufe, Franz Paul Otto, Kupferschmied, mit Peter, Marie Emma Martha, in L. Lindenau. — Leiter, Max Ludwig, Buchhalter in L. Schleußig, mit Käse, Anna, in L. Plagwitz. — Jacob, Wilhelm Bernhard, Schlosser in L. Plagwitz, mit Sander, Maria Clara, in L. Lindenau. — Grebe, Friedrich Burkhart, Lederglasfärterarbeiter in L. Lindenau, mit Lehmann, Martha Helene, in Leipzig. — Döhl, Hugo Adolf, Ausfurnier in Leipzig, mit Schmidt, Marie Adelheid Alma, in L. Lindenau. — Wille, Hermann Max, Bierbrauer, mit Bauer, Marie, in L. Lindenau. — Sponholz, Ritt, Buchdrucker in L. Schleußig, mit Hesse, Else Margarete, in L. Plagwitz. — Karricht, Johann Karl, Eisfärderarbeiter in L. Lindenau, mit Kring, Anna Bertha, in L. Kleinischendorf. — Döhl, Berthold Hugo Wambale, Handlungsgeselle in Leipzig, mit Weißler, Elsa Rosa, in L. Lindenau. — Voigt, Guido Max, Schlosser in L. Neustadt, mit Günthermann, Helene Rosa, in L. Plagwitz. — Juzamen 30.

Geburten: Burchard, Peter Paul, Steinmetzhändler. — Denk, Heinrich, — Schröter, Friedrich Hermann, Schreinereibetrieb. — Lohse, Georg Clemens, Buchhalter. — L. Lindenau. — Weide, Robert Oskar Otto, Walfangenelehrer. — L. Kleinischendorf. — Brämme, Friedrich Hermann, Maurer. — L. Lindenau. — Raundach, Franz Eduard, Schuhmacher. — L. Plagwitz. — Prölter, Ernst Louis, Maurer. — L. Lindenau. — Staub, Carl, Bierbrauer in L. Lindenau, jetzt Maschinenfacharbeiter in L. Plagwitz, mit Prölter, Emma Gentilie, in L. Connitz. — Schneidenbach, Franz Adolph, Handarbeiter, mit Göring, Johanna Margarete, in L. Kleinischendorf. — Haufe, Franz Paul Otto, Kupferschmied, mit Peter, Marie Emma Martha, in L. Lindenau. — Leiter, Max Ludwig, Buchhalter in L. Schleußig, mit Käse, Anna, in L. Plagwitz. — Jacob, Wilhelm Bernhard, Schlosser in L. Plagwitz, mit Sander, Maria Clara, in L. Lindenau. — Grebe, Friedrich Burkhart, Lederglasfärterarbeiter in L. Lindenau, mit Lehmann, Martha Helene, in Leipzig. — Döhl, Hugo Adolf, Ausfurnier in Leipzig, mit Schmidt, Marie Adelheid Alma, in L. Lindenau. — Wille, Hermann Max, Bierbrauer, mit Bauer, Marie, in L. Lindenau. — Sponholz, Ritt, Buchdrucker in L. Schleußig, mit Hesse, Else Margarete, in L. Plagwitz. — Karricht, Johann Karl, Eisfärderarbeiter in L. Lindenau, mit Kring, Anna Bertha, in L. Kleinischendorf. — Döhl, Berthold Hugo Wambale, Handlungsgeselle in Leipzig, mit Weißler, Elsa Rosa, in L. Lindenau. — Voigt, Guido Max, Schlosser in L. Neustadt, mit Günthermann, Helene Rosa, in L. Plagwitz. — Juzamen 30.

Todesfälle.

Standesamt 1.

Schrift-Nr.	Todestag	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.	Standesamt 1.		
						3.	W.	Z.
1176	8.	Bauer, Carl Robert	Handarbeiter	Blankenfelser Straße 9.	32	1	14	
1177	8.	Kranz, Karl Walter	Werkbäcker Sohn	Schlossau-Schulstraße 27.	6	—	6	
1178	8.	Bialla, Christiane geb. Sintke	Haushälterin	Petersdorffstraße 1.	38	—	9	
1179	9.	Heine, Anna Elisabeth geb. Bantle	Kaufmannsortnehmerin Chefran	Schlossau-Schulstraße 37.	40	2	18	
1180	9.	Hähne, Heinrich August	Schreiflößer	Marktstraße 14.	67	—	12	
1181	9.	Uhlig, Emilie Pauline geb. Uhlmann	Eisenbahndienstleiterin	Schlossau-Schulstraße 44b.	58	—	8	
1182	9.	Groll, Jakob Carl Heinrich	Stadtlohn	Reichenstraße 15.	55	—	23	
1183	9.	Schäfer, Carl Oskar Adolph	Lebensmittelgeschäft	Reichenstraße 16.	17	1	17	
1184	9.	Baum, Wilhelm Pauline geb. Bantle	Cafébetrieb Chefran	Reichenstraße 74.	68	—	17	
1185	9.	Rößler, Wilhelm Wilhelmine geb. Langewiesche	Handarbeiterin	Plagwitzer Straße 39.	70	2	29	
1186	9.	Lehmann, Johanna Christiane geb. Langhammer	Handarbeiterin	Carolinenstraße 13.	74	6	2	
1187	9.	Göttsche, Erich Alwin	Handarbeiter Sohn	Südstraße 25.	—	8	29	
1188	9.	Richter, Wilhelmine Lotte geb. Schmidt	Handarbeiterin Sohn	Königstraße 40.	76	—	13	
1189	9.	Friedrich, Gottlieb Ernst	Königlicher Hofkonditor	Königstraße 14.	42	11	12	
1190	9.	Reul, Carl Gottlob	Handarbeiter	Hollstraße 4.	58	9	15	
1191	9.	Kirch, Johanna Eleonore geb. Wölk	Handarbeiterin	Langen Straße 16.	44	4	10	
1192	9.	Reiß, Friedrich Johannes	Handarbeiter Sohn	Schleußiger Weg 1b.	1	—	10	
1193	8.	Götzinger, Margarete Martha	Handarbeiterin	Wittenbergstraße 23.	8	—	5	
1194	9.	Hermann, Heinrich	Handarbeiter Sohn	Königstraße 25.	—	—	—	
1195	9.	Schmidt, Rudolf Jakob	Feßgießerei Sohn	Reichstraße 14.	12	5	15	
1196	9.	Georg, Carl Heinrich geb. Seil	Steinmanns Witwe	Reichstraße 88.	74	11	21	
1197	10.	Thieme, Johann Gottlieb	Handarbeiter	Steinmannstraße 2.	56	5	17	
1198	9.	Häßermann, Johann Gottlob	Werkbäcker	Reichenstraße 25.	56	1	26	
1199	9.	Müller, Karl Pauline geb. Nederlein	Handarbeiterin	Reichenstraße 2.	62	7	3	
1200	9.	Ein todtgeborener unechter Knabe	Haushälterin	Reichenstraße 22. +	—	—	—	
1201	10.	Döhl, Jakob Gustav Hermann	Maschinenarbeiter	Reichenstraße 22. +	56	2	21	
1202	9.	Schmidt, Friedrich Wilhelm Robert Gustav	Handlungsgeselle	Reichenstraße 44.	24	4	25	
1203	9.	Schwarz, Marie Sophie geb. Simmermann	Schuhmachers Chefran	Elisenstraße 89.	61	11	13	
1204	9.	Ein todtgeborener unechter Knabe	Haushälterin	—	—	—	—	
1205	8.	Hermann, Otto Paul	Handarbeiter	Südstraße 36. +	19	2	3	
1206	8.	Wandel, Johann Gottlieb	Handarbeiter	Südstraße 36. +	65	6	1	
1207	8.	Götzinger, Wilhelm Pauline geb. Löwe	Haushälterin	Südstraße 122. +	50	11	18	
1208	10.	Kappi, Karl Ludwig Max	Haushälter Sohn	Südstraße 13.	42	10	2	
1209	11.	Rein, Friedrich Wilhelm Gottlob	Haushälterin-Chefran	Südstraße 7. +	42	4	12	
1210	11.	Rein, Carl Gottlob Friedrich	Arbeiter	Südstraße 29.	46	—	14	
1211	9.	Nichter, Julius	Haushälter	Burgstraße 4.	81	10	10	
1212	9.	Götzinger, Wilhelm Daniel	Handarbeiter	Reichenstraße 20.	84	8	28	
1213	10.	Reiß, Sophie Caroline geb. Götzinger	Haushälterin	Reichenstraße 19.	86	—	9	
1214	11.	Reiß, Carl Heinrich geb. Götzinger	Haushälterin	Reichenstraße 19.	86	—	9	
1215	11.	Wöller, Anna Bertha geb. Wartberg	Haushälterin	Reichenstraße 4. +	31	1	7	
1216	10.	Wöller, Anna Bertha geb. Wartberg	Haushälterin	Reichenstraße 4.	38	8	29	
1217	11.	Sauer, Heinrich Robert	Haushälter	Reichenstraße 8.	68	1	15	
1218	11.	Reißer, Agathe Pauline geb. Götzinger	Haushälterin	Reichenstraße 22.	28	11	8	
1219	11.	Reißer, Hermann Ernst Wilhelm	Haushälter	Reichenstraße 8.	22	7	4	
1220	11.	Reißer, Auguste Julie Georg	Haushälterin	Reichenstraße 1.	37	1	7	
1221	11.	Hermann, Heinrich Sophie Sophie	Cigarettenmacherin	Reichenstraße 1.	74	5	7	
1222	8.	Götzinger, Carl Albert Richard	Schuhmacherscheitling	Reichenstraße 31.	16	—	15	
1223	8.	Götzinger, Carl Gottlieb	Handarbeiter	Reichenstraße 18.	64	10	2	
1224	11.	Zöldner, Wilhelmine geb. Höß	Haushälterin - Mithausfrau am	Reichenstraße 10.	59	—	23	
1225	11.	Schlesinger, Gottlieb Schumann	Haushälter	Reichenstraße 14.	80	5	20	
1226	12.	Götzinger, Oskar Emil Wig	Böttcher	Reichenstraße 29.	39	4	8	

Schrift-Nr.	Todestag	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.	Standesamt 1.		
						3.	W.	Z.
1227	12.	Sörgel, Sophie Marie geb. Reich	Haushälterin	Blankenfelser Straße 11.	45	—	—	
1228	10.	Giebel, unehelicher Knabe	Haushälter	—	5	10	—	
1229	11.	Reißer, Kurt Woldemar	Gutsbesitzer	Blankenfelser Straße 6. +	21	10	20	
1230	1							

